

„Die Kinder sind unsere Werbeträger“

Arbeiterwohlfahrt als Träger der offenen Ganztagschule Roetgen möchte ein kontinuierliches pädagogisches Angebot bieten

ROETGEN. Kinder, Lehrer und Eltern sind nach langen sechs Wochen Sommerferien schon wieder ganz auf Schule eingestellt. Am kommenden Montag startet das Schuljahr 2007/2008. Auch der Verein „Betreute Schulen Aachen-Land“, der Träger der offenen Ganztagschule in Roetgen ist, ist startklar.

Seit einem Jahr ist der Verein, der von der Arbeiterwohlfahrt Aachen-Land getragen wird, an der Grundschule Roetgen, in der Verantwortung. Mit einem Angebot von 10 Kursen für die insgesamt 75 Kinder der „Ogata“ sieht sich der Verein gut aufgestellt. Fachberater Frank Lohse hofft, dass nach

einem „holprigen Start“ die Roetgener Ganztagschule nun endlich in ruhigeres Fahrwasser kommt und sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren kann. Lohse (31) sieht in der „Ogata“ nach wie vor ein „Erfolgsmodell“ und blickt gemeinsam mit Bärbel Bartos, der Koordinatorin für Roetgen, auch optimistisch in die Zukunft, denn: „Die Kinder sind unsere besten Werbeträger.“

Der Start des neuen Trägers fand allerdings unter denkbar ungünstigen Bedingungen statt, nachdem sich der zuvor verantwortliche Elternverein zur „Förderung der verlässlichen Ganztagschule Roetgen“ zum Ende des Schuljahres

2005/2006 nicht mehr in der Lage sah, mit ehrenamtlichen Kräften allein die Fülle der Aufgaben zu bewältigen. Der Vorstand ging auf die Arbeiterwohlfahrt zu, da er eine Professionalisierung der Betreuung als unumgänglich betrachtete. So wechselte innerhalb weniger Tage die Verantwortung, und bei einem ebenso kurzfristig angesetzten Info-Abend erfuhren einige Eltern erst bei dieser Gelegenheit, dass sich ein Träger der Offenen Ganztagschule vorstellte.

„Eine Handvoll voll Eltern“ aus dem Vorgängerverein habe sich mit diesem Wechsel nicht anfreunden können, erklärt Frank

Lohse einige nachfolgende scharfe Attacken auf den neuen Träger, doch in der Konzeption der bisherigen Ganztagschule habe sich einiges ändern müssen, „auch rein rechtlich“. So sei es verpflichtend, dass Kinder regelmäßig an mindestens vier Tagen an der Betreuung teilnehmen würden, wenn gleich Ausnahmen immer möglich seien. Ansonsten begebe sich die Einrichtung in die Gefahr, dass Zuschuss-Mittel zurückgezahlt werden müssten. Eine kontinuierliche Arbeit sei vom Elternverein einfach nicht mehr gewährleistet worden. Bärbel Bartos erinnert sich an den Alltag in der Offenen Ganztagschule Roetgen: „Es ging zu wie auf einem Bahnhof. Es herrschte ein ständiges Kommen und Gehen.“

Für Fachberater Frank Lohse funktioniert ein Ganztagesbetrieb nicht ohne klare Strukturen, wenn aus dem „Lernort Schule der Lebensraum Schule“ werden soll. Wenn man bei 75 Kindern in drei Gruppen (darunter eine gesicherte Vormittagsgruppe) ständig Ausnahmeregelungen treffe, „dann herrscht das Chaos“. Der Verein Betreute Schulen stelle an sich selbst den Anspruch, „ein pädagogisches Angebot“ zu unterbreiten. „Wir sind keine Verwahrstation.“

Lohse ist sicher, dass der Bedarf für die „Ogata“ in der Gemeinde Roetgen weiter wachsen wird. Das

Konzept für Roetgen habe man jüngst auch den örtlichen Kommunalpolitikern vorgestellt. Diese Information und auch eine regelmäßige Information der Eltern sei ebenso Teil des Ganztagskonzeptes. Hierbei will sich der Träger offen zeigen „für konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge“.

Ob Theater, Kunst, Sport, Entspannung, Kreativ-Kurse oder Sprachkurse: Zur Vielfalt des Angebotes gehört auch die Förderung des sozialen Zusammenlebens.

„Die Ganztagschule in Roetgen ist und bleibt ein Erfolgsmodell.“

FRANK LOHSE, FACHBERATER BETREUTE SCHULEN AACHEN-LAND

Ein auch für viele Eltern ganz wichtiger Punkt der Ganztagschule ist die Hausaufgabenhilfe in Absprache mit der Schule sowie eine spezielle Lernförderung, die von Lehrkräften an der Roetgener Schule begleitet wird.

Frank Lohse spricht von einer „sehr guten Zusammenarbeit“ und einem „regen Austausch“ mit den Eltern. Zuletzt erneut geführte Angriffe hält er für vollkommen aus der Luft gegriffen. Frank Lohse: „Es gibt weder einen Rückgang der Kurse, noch werden die Kinder mit der Trillerpfeife zum Essen zitiert.“ (P. St.)

Elternbeiträge sind sozial gestaffelt

- Die Elternbeiträge für die Offene Ganztagschule Roetgen sind sozial gestaffelt. Je nach Einkommen zahlen Eltern Monatsbeiträge zwischen 30 und 150 Euro. Dieser Staffelung liegt ein Beschluss des Roetgener Gemeinderates zugrunde und ist nicht Sache des Trägers.
- Der Verein Betreute Schulen Aachen-Land e.V. der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-

Land wurde im Jahr 2004 gegründet. Er hat inzwischen die Trägerschaft für neun Ganztagschulen im Kreis Aachen übernommen.

- Der Verein beschäftigt sieben Mitarbeiter sowie drei Honorarkräfte. Für Roetgen hat der Verein außerdem Kooperationsverträge mit dem TV Roetgen und der Jugendhilfe Aachen abgeschlossen.



Wollen die Ganztagsbetreuung an der Grundschule Roetgen auf stabile Füße stellen: Fachberater Frank Lohse vom Verein Betreute Schulen Aachen-Land der Arbeiterwohlfahrt und Bärbel Bartos, die Koordinatorin für Roetgen. Foto: P. Stollenwerk

Plötzlich schwarz vor Augen geworden

Zwei Verkehrsunfälle in kurzer Folge auf der Faulenburchstraße in Roetgen

ROETGEN. Bei zwei Verkehrsunfällen auf der Faulenburchstraße in Roetgen wurden am Montagmorgen drei Männer leicht verletzt. Gegen 9.30 Uhr wurde einem 50-jährigen Autofahrer nach eigenen Angaben schwarz vor Augen. Er geriet mit seinem Pkw daraufhin vor Hausnummer 95 in den Gegenverkehr und stieß dabei mit einem anderen Pkw zusammen.

Beide Fahrer erlitten leichte Verletzungen. Sie wurden ebenfalls im Anschluss an die Unfallaufnahme ärztlich behandelt. Ursächlich für den Schwächeanfall scheint nach Angaben des 50-Jährigen ein vorausgegangener Arztbesuch und eine Medikamenteneinnahme gewesen zu sein.

Bereits um acht Uhr hatte ein

76-jähriger Fahrradfahrer die Vorfahrt eines Pkw nicht beachtet. Bei dem Zusammenstoß stürzte er und zog sich dabei leichte Handverletzungen zu. Die 45-jährige Autofahrerin aus Roetgen brachte den älteren Herrn nach der Unfallaufnahme zur Behandlung in ein Krankenhaus. Hier konnte der Roetgener nach ambulanter Behandlung entlassen werden.

Infos zur Berufswahl

Thema Beruf und Weiterbildung in Simmerath

SIMMERATH. Das Info-Mobil, die fahrende Informations- und Beratungsstelle rund um die Themen Beruf und Weiterbildung, Arbeitszeit und Bildungsscheck des Kreises Aachen, ist wieder im Einsatz. Am 10. August in der Zeit von 9 bis 12 Uhr wird die Beraterin bei der Stabsstelle Projektentwicklung, Forschung und Gleichstellung, Jessica Lerche zusammen mit Ute

Schreiber in Simmerath am Rathausplatz im Info-Mobil in Sachen Beruf und Weiterbildung tätig sein. Im Info-Mobil liegen außerdem Unterlagen zu Qualifizierungsmöglichkeiten in der Region sowie Informationen zu Bewerbungsstrategien und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus. Weitere Informationen unter: www.kreis-aachen.de

Zum Aufwärmen: Eine Filmmacht mit Hugh Grant

Amüsantes Kinoerlebnis mit Decken und Glühwein für rund 600 Zuschauer bei der Open Air-Filmmacht auf der Burg

VON UNSEREM MITARBEITER ANDREAS GABBERT

MONSCHAU. Nicht nur Opernfreunde, auch Filmfans haben mittlerweile ihren festen Termin bei den Open Air-Festspielen in Monschau. „Film ab“ hieß es am Dienstag um 22 Uhr. Die Roman-tikkomödie „Mitten ins Herz - Ein Song für Dich“, mit den Hauptdarstellern Hugh Grant und Drew Barrymore, bescherte den rund 600 Zuschauern, darunter auch Männer, einen unterhaltsamen Abend auf der Burg.

Auch das Wetter spielte am Dienstag mit, so dass das Publikum die einmalige Atmosphäre auf der Monschauer Burg unter klarem Sternenhimmel genießen konnte. Auf dicke Jacken, Sitzkissen und eventuell eine Decke durfte aber dennoch nicht verzichtet werden, die Temperaturen auf der Burg können schnell für Gänsehaut sorgen. Einige nutzten ihre Decken aber auch zur Platzreservierung, um dann kurz vor Beginn der Vorführung „ihre Plätze“ einzunehmen.

Bereits eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung füllten sich die Ränge auf der Tribüne an der Mauer. Viele der meist weiblichen Besuchergruppen brachten Picknick-

Körbe mit und machten es sich mit Glühwein aus der Thermoskanne gemütlich. Andere ließen lieber die Sektorkorken knallen, bevor der Film mit der aufziehenden Dunkelheit begann.

Alex Flechter (Hugh Grant) ist ein abgehalfterter 80er-Jahre-Popstar, der sich mittlerweile mit Auftritten in Retroschows und Vergnügungsparks durchschlagen muss. Als ihn das Popsternchen Cora Corman (Haley Bennett) bittet, einen Song für sie beide zu schreiben, glaubt er an eine neue Chance. Problematisch daran ist aber, dass ihm nur wenige Tage Zeit bleiben und er schon ewig nichts mehr komponiert hat, geschweige denn einen Liedtext geschrieben. Doch das Glück meint es gut mit ihm, denn seine neue leicht schrullige Pflanzpfliegerin Sophie (Drew Barrymore) entpuppt sich als wahres Genie im Songwriting.

Den weiteren Verlauf der Handlung zu erraten, setzt nicht unbedingt hellseherische Fähigkeiten voraus. Auch „Mitten ins Herz“ folgt dem Aufbau einer typischen Hollywood-Komödie mit romantischen Einschlagen. Auf die zaghafte Annäherung folgt die Phase eines schüchternen Verliebtheits, die von einem obligatorischen emoti-

onalen Tiefschlag abgelöst wird, um schließlich in einem herzerweichendem Finale zu münden. Doch die leicht absehbare Handlung wird von Grant und Barrymore, zwei Veteranen der romantischen Komödie, mühelos getragen. Grant hat sichtlich Spaß daran, sein eigenes Image als jung gebliebener Frauenversteher und

Gentleman zu karikieren. Drew Barrymore spielt mal wieder eine Variante des leicht schrägen Mädchens von nebenan. Trotz dieser berechenbaren Größen lohnt sich der Film, nimmt er doch besonders die 80er-Jahre-Pop-Ära auf die Schippe und demaskiert das aktuelle Musikbusiness.

Das Herzstück von „Mitten ins

Herz“ sind die Popsongs der 80er Jahre. „Mitten ins Herz“ erfindet das Genre zwar nicht neu, kann aber mit charmannten Darstellern und eingängiger Musik überzeugen. Nach Mitternacht ging die Vorstellung zu Ende und ein zufriedenes Publikum machte sich, den Titelsong immer noch im Ohr, auf den Heimweg.



Warm eingepackt ließ es sich mit einem Glas Sekt oder einem Glühwein aus der Thermoskanne bei der Filmmacht aushalten. Die Freundinnen Trixi, Andrea und Elli stoßen auf einen schönen Abend an. Foto: A. Gabbert

Eifelwetter



Sonnige Dolores

Die Lage: Am Mittwoch gab es nach kalter Nacht viel Sonne. Bei 18 bis 24 Grad wurden wir von 12 Stunden Sonnenschein verwöhnt. Dennoch wurde dieser mäßig warme Tag vom subjektiven Empfinden her als kalt wahrgenommen. Im Laufe der Nacht wurden die Wolken nach klarem Beginn dichter. Die Tiefstwerte lagen schon wieder bei 10 bis 15 Grad.

Der Juli 2007 ging ganz anders als noch der „Sommermärchen-Juli“ 2006 zu Ende. Der Juli war der dritte Monat in Folge mit einer Monatsniederschlagssumme von jeweils über 100 l/qm im Hohen Venn und der Rureifel.

Heute und morgen: Am Donnerstag aufkommende Schauer oder Gewitter bei 17 bis 22 Grad. Am Freitag nach schaurigem Beginn wieder freundlicher bei ähnlichen Werten.

Weitere Aussichten: Nachdem der wechselhafte Donnerstag vorbei ist, setzt sich die Sonne wieder durch. Hoch „Dolores“ sorgt am Wochenende für freundliches Hochdruckwetter bei angenehmen Temperaturen.

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

ANGEMERKT

Im Sperrgebiet

Frage: Wann ist der beste Zeitpunkt, um eine Straßenbaumaßnahme abzuwickeln?

Antwort: Zu keinem Zeitpunkt.

Egal, wo gebaut wird: Die Kritiker stehen schon in den Startlöchern. Manchmal hat der Bürger ja auch recht. Betrachten wir den Großraum Monschau - Mützenich - Konzen. Hier geht es richtig in die Vollen, und sollte man vielleicht annehmen, dass der Landesbetrieb Straßenbau kein Meister der Taktik ist?

Leser Klaus Huppertz aus Mützenich beschreibt die aktuelle Situation auf den Straßen rund um die Stadt mit einigen unmissverständlichen Bezeichnungen, denn er fühlt sich in diesen Tagen wie im Sperrgebiet:

- Auf Aderich: gesperrt - nur für Anlieger;
- Hatzevonnstraße: gesperrt-Baustelle;
- Kirchbruch/Feuerbach: gesperrt - nur für Anlieger;
- Hengstbrüchelchen: Einbahnstraße;
- Kirschensteinweg: Einbahnstraße;
- Serpentina: Baustelle.

Als Mützenicher, folgert er, fahre man jetzt wohl am besten über Eupen zur Arbeit nach Aachen.

Doch auch hier sollte man nicht zuviel erwarten: Es hieß zwar, dass die Rüttelpiste endlich saniert werde, aber mehr als drei Kilometer sind daraus nicht geworden. Aber das ist eine andere Baustelle. (P. St.)

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.